

## **Knorke**

**Getupfte Hinterhand, kräftiger Norwegerhals, eiserner Wille: Knorke.**

**Als Knorke im Königsbusch eintrifft, habe ich bereits einige viele Trainingseinheiten Westernreiten absolviert. Ich habe gaaanz langsam das Gefühl, doch ein wenig reiten zu können. In den ersten Wochen meines Intensivtrainings habe ich mich ernsthaft gefragt, was ich da eigentlich all die vergangenen Jahre auf den Pferderücken so gemacht habe...**

**Knorke zeigt mir von nun an seine Welt. Mein Thema, ihn Korrektur zur reiten, interessiert ihn herzlich wenig. Er setzt alles ein, was ihm zur Verfügung steht:  
Ein Norwegermind, eine Menge Menschenerfahrung und ein sehr kräftiger Hals.**

**Galopptraining. Genaugenommen wird daraus aus dem Galopp wieder bremsen, denn Knorke galoppiert und galoppiert und galoppiert – auweia, denke ich, so fühlt sich also durchgehen an.**

**Meine Trainerin schlägt lauthals vor, ich solle ihn zum bremsen in den Zaun lenken. Das mache ich dann auch, dankbar für die Hilfestellung. Und was macht Knorke? Er läuft durch den Zaun und wir landen auf den umliegenden Wiesen.**

**Ich höre in meinem Kopf die Stimme meines alten Reitlehrers: Immer kleiner werdende Kreise reiten. Das ist eine sinnvolle Lösung. Für Knorke gilt sie leider nicht. Da hilft nur noch Selbstverteidigung. Ich fasse mit beiden Händen in den Gebissring, ziehe mit aller Kraft den Hals mit meinem eigenen Körpergewicht herum und schaffe es, das Pferd kurz aus dem Gleichgewicht zu bringen. Da Knorke fast umfällt, habe ich einen Sekundenbruchteil Zeitvorsprung, den ich zu meinem Vorteil nutzen kann: Ich ziehe seinen Kopf so zu mir, dass er nicht mehr vorwärts laufen kann. Da sind sie, die kleinen Kreise. Der Punkt geht an mich.**

**Von feinem Reiten sind wir zwei so weit entfernt wie der Mars von der Venus.**

**Einige Wochen später habe ich das Gefühl nun dank Knorke Norwegerkarate zu beherrschen. Er akzeptiert mich tatsächlich als seine Reiterin und wir entwickeln eine Art Teamfähigkeit, die beginnt Spaß zu machen. Es wird Zeit fürs Geländetraining. Knorke benimmt sich hier erstaunlich „knorke“ wie unsre Berliner das nennen.**

**Es steht der erste Knorke - alleine - Ausritt an. Wir haben feste Trainingsrunden und vereinbaren, daß ich die ohne Straßenüberquerung nehme.**

**Ich genieße den entspannten Ausritt, Knorke ist ein wunderbarer Begleiter und wiegt mich in Sicherheit. Ich muß mal. Wie wir Ausreiter das so machen nehme ich ein Gebüsch (was ziemlich albern ist, da hier draußen nie jemand vorbeikommt) und halte Knorke dabei am Zügel. Der Checker erkennt meinen hilflosesten Moment und lässt mich so gar nicht gentlemanlike allein zurück.**

**Meine Mona begleitet mich immer: Wir gehen gemeinsam sogar gleichzeitig auf die Frauenwaldtoilette – das ist die Wahrheit.**

**Nicht so Knorke. Der wartet nach einer halben Stunde Fußmarsch auf mich vor dem Weidetor. Ich komme nicht umhin ihm meine Schadenfreude mitzuteilen: Schließlich steht er gesattelt auf der falschen Seite des Zaunes, seine Kollegen grasen derweil auf der richtigen Seite.**

**Wir machens noch mal, Knorke! Trainingsrunde die zweite.**

**Ich kann bis heute nicht sagen, wer von uns beiden an diesem Tag den größeren Lernerfolg hat: Knorke, der die Runde nun gleich zwei mal laufen muß und fortan weiß, dass vermeintliche Abkürzungen doppelte Zeit vom Gras weg sein mit sich bringen. Oder ich, die nun stets vor dem Ritt auf die Toilette geht. Und wenn es doch mal nicht anders geht, halte ich den Zügel so was von fest..**